

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 118.

Winnenden, Samstag den 7. Oktober

1893.

Winnenden.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. April 1893/94 ist nunmehr die Rate auf 6 Monate (also die Hälfte der ganzen Steuer) verfallen, dessen ungeachtet ist aber bis jetzt die Mehrzahl der Steuerpflichtigen ihrer Verpflichtung zur Zahlung noch nicht nachgekommen.

Da die Steuerumlage noch nicht zum Abschluß gebracht werden kann, die Stadtpflege aber trotzdem ihren Zahlungen, insbesondere ihren Steuerlieferungen zur Amtspflege nachkommen muß, werden die Steuerpflichtigen im Interesse eines geordneten Fortgangs des Gemeindehaushalts **dringend** aufgefordert, den auf 6 Monate verfallenen Steuerbetrag nach Maßgabe der fernliegenden Steuerumlage alsbald an die Stadtpflege zu entrichten.

Den 2. Oktober 1893.

Gemeinderat:  
Vorstand Hiemer.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Die nachstehende Ministerialverfügung betreffend die Abänderung der Kaminfeuer-Ordnung vom 12. Sept. 1893 (Reg.-Bl. S. 275) wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

In Abänderung der Kaminfeuerordnung vom 3. Oktober 1876 (Reg.-Blatt S. 385) wird Nachstehendes verfügt:

An Stelle des § 12 Abs. 1 der angeführten Kaminfeuerordnung tritt folgende Bestimmung:

Wenn zur Beseitigung des in einem unbesteigbaren Kamin befindlichen Glanzrußes das Ausbrennen desselben notwendig ist, so ist dasselbe im Einvernehmen mit dem Hauseigentümer und nach vorgängiger Anzeige bei der Ortspolizeibehörde unter persönlicher Leitung des betreffenden Kaminsegers und nötigenfalls unter Zuziehung eines Maurers nur bei gänzlicher Windstille und womöglich bei schneebedeckten Dächern oder nasser Witterung unter Anwendung möglicher Vorkehrung vorzunehmen. Die Zeit für das Ausbrennen ist so zu wählen, daß das Geschäft bis spätestens nachmittags 2 Uhr, bei Kaminen aber, welche sich in Gebäuden mit Stroh-, Schindel- oder Landerdächern befinden, oder von derartig gedeckten Gebäuden weniger als 50 Meter entfernt sind, bis spätestens mittags 12 Uhr beendet ist.

Stuttgart, 12. Sept. 1893.

Schmid.

Zur Beurkundung! R. Oberamt: Thy m.

## R. Ministerium des Innern.

Auf Grund des Art. 32 Ziff. 5 und des Art. 51 des Landespolizei-strafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871 wird zur Verhütung der mit Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren der Oefen für Leben und Gesundheit von Menschen verbundenen Gefahren Nachstehendes verfügt:

§ 1.

Bei den von innen heizbaren Zimmeröfen, welche für Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Torf, Briquets oder Coaks gebrannt werden, sind Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren verboten.

Vorhandene Sperrklappen sind innerhalb der Frist von 3 Monaten nach Verkündung der gegenwärtigen Verfügung zu beseitigen.

§ 2.

Die Orts- und Oberfeuerwachen haben bei ihren Umgängen die Einhaltung der vorstehenden Vorschrift zu überwachen.

Stuttgart, den 11. Sept. 1893.

Schmid.

Vorstehende Ministerialverfügung wird hiemit zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht.

Winnenden, 5. Okt. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Berufordierung.

Das Aufstellen der Schranken zu den Victualien an den Wochenmärkten wird am Montag den 9. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause im Abstreich vergeben.

Unternehmer sind eingeladen.

Den 2. Oktober 1893.

Marktmeister:  
Cleß.

Unterzeichnete Stelle bringt nächsten

Montag den 9. Oktober 1893,

abends 4 Uhr

die auf dem Friedhof lagernden

Grab- und Einfassungs-Steine und  
mehrere eiserne Kreuze

auf dem Platz im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf.

Winnenden, 4. Okt. 1893.

Stiftungspflege.

Sören.

## Herbst-Anzeige.



Die allgemeine Weinlese ist hier im Gang und wird diese Woche beendet; es kann bis nächsten Montag schon neuer Wein gefaßt werden. Die Qualität ist ausgezeichnet gut und sind die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen.

Den 6. Oktbr. 1893.

Schultheißenamt:  
Lücker.

Birkmannsweiler.

## Herbst-Anzeige.



Die Weinlese hat hier heute begonnen. Qualität wie allgemein bekannt ausgezeichnet. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Den 5. Oktober 1893.

Schultheißenamt.

Desselbronn.

## Herbst-Anzeige.



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 9. Oktober und kann in den darauffolgenden Tagen neuer Wein gefaßt werden.

Bei dem ausgezeichneten Stand der Weinberge und der vollständigen Reife der Trauben läßt sich eine vorzügliche Qualität erwarten.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 6. Oktober 1893.

Gemeinderat.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Ausverkauf

in

Bazar-Artikeln

Glas und Porzellan

Spezerei- und Email-Waren

Weiß- und Woll-Waren.

David Schmid

zum Bazar.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Winnenden.



Empfehlung.



Neuheiten in

== Damenkleider-Stoffen ==

für Herbst und Winter,

schwarze Cachemire,

schwarzer & farbiger Sammt

sind in reichhaltiger Auswahl bei mir eingetroffen.

Mein Lager in

Tuch und Buxkins

ist aufs beste sortiert.

Ferner empfehle ich in großer Auswahl

waschächte

== halb- & baumwollene Hosenstoffe, ==

Cölsch, Bettbarchent & Drill,

leinene, halbleinene und baumwollene Tücher,

einfach und doppelbreit,

== Handtücher, Waschtücher, Servietten, ==

Baumwollflanell

zu Hemden und Kleider passend,

Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten,

Bett-, Bügel- und Pferde-Decken,

Krägen & Cravatten

sowie sämtliche

Kurz-Maren

zu staunend billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. J. Hespeler.

Reelle Bedienung.

Direkter Einkauf.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

**MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE**

in Flaschchen von 65 Pfennig

an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Waiblingen.

# Bekanntmachung.

Bei der staatlichen Bezirksrindviehschau in Winnenden am 13. April 1893 sind folgende Preise zuerkannt worden:

- a. für Farren des roten und Fleckviehs konnte kein Preis zuerkannt werden;
- b. für Kühe des roten und Fleckviehs:
  - 3. Preis 80 M. Wieland Fr., Müller in Schwaikheim,
  - 3. Preis 80 M. Weiß Wilh., Bauer in Kellmersbach,
  - 4. Preis 60 M. Pfähler, Restaurateur in Winnenden,
  - 4. Preis 60 M. Gnam Fr., Bauer in Hohenacker,
  - 4. Preis 60 M. Luchert Joh., Weingärtner in Winnenden,
  - 4. Preis 60 M. Rauleder Karl, Bauer in Hohenacker,
  - 4. Preis 60 M. Frank Jakob, Bauer in Burkhardshof,
  - 4. Preis 60 M. Weng Heinrich, Bauer in Lehnenberg.

Diese Preise, die dazu gehörigen Preisurkunden und die Entwürfe zu Urkunden, durch welche sich die preisgekrönten Tierbesitzer zu Einhaltung der bestehenden Vorschriften verpflichten, werden nun den Herren Ortsvorstehern zu Besorgung des Weiteren in den nächsten Tagen zukommen. Die Entwürfe zu Verpflichtungsurkunden sind doppelt ausgefertigt und in beiden Exemplaren von den Tierbesitzern zu unterzeichnen. Das eine Exemplar bleibt in den Händen des Besitzers, das andere wird hierher zurückgesendet.

Den 5. Oktober 1893.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat L h y m.

Oberamtspfleger G e l.

Winnenden.

Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte ein

## Tuch-Geschäft

eröffnet habe und halte für kommende Winter-Saison das Neueste in

**Hüten, Federn, Bändern etc.**

bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Auguste Seitz**

neben der Kapelle.

Garnirte Hüte  
in rund und Capote.

Winnenden.

Nachdem nunmehr sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter eingetroffen sind, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

## Damenkleider-Stoffen

== aller Art ==

sowie in

## Tuch & Buckskin

unter Zusicherung der gewohnten billigen Preise.

**G. Mildenberger's Nachfolger.**

Winnenden.

## L. Baumann, Mehlhandlung

empfiehlt fortwährend:

**prima ungarisches Welschkorn,**

ganz und gemahlen,

**Futtermehl in 5 Sorten**

zu den billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle in gut keimender Ware meine

## Saatfrüchte:

**Dinkel in 3 Sorten, Wintergerste, Winterroggen, Winterweizen, Kleesamen**

mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatfrüchte von kleinen und zerfallenen Körnern, sowie von Unkraut mit dem Trieur (Unkraut-Auslese-Maschine) gereinigt sind.

Den H. H. Delonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß mein

## Trieur

wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen der Saatfrüchte. Bemerkte noch, daß durch einen weiter angeschafften Cylindern mein Trieur auch zum Reinigen und Sortiren von Dinkel eingerichtet ist.

Winnenden.

## Aufforderung.

Diesem Rechnungs-jahr die städtischen Arbeiten ausführen, werden aufgefordert, ihre Rechnungen vom ersten halbjahr und zwar vom 1. April bis 1. Oktober 1893 in Kanzleiformat an mich gelangen zu lassen.

Die Rapport-Büchlein werden Samstag Mittag von mir persönlich abgeholt und sind dieselben ordnungsmäßig eingetragen parat zu halten.

Bauverwalter Cless.

Winnenden.

## Gaus-Verkauf.

Frau Pauline Benz, Glaser Witwe, verkauft und bringt am nächsten

Donnerstag den 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Aufstreich: die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit Stallung in der Armbrustgasse und einem ganzen Stallbabei, an die Stadtmauer angebaut.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; fern: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Stuttgart.

Billigste und beste Bezugsquelle

von

## Tuch-Waren

zu

**Hosen, Ueberziehern, Herren- und Knaben-Anzügen**

findet man bei

**ROB. EBERBACH**

Tuchhandlung

früher Tübingerstr., jetzt Rothebühlstr. 11, nächst der Königsstraße.

Winnenden.

**Reutlinger**

und

**Ulmer Lose**

empfehlen

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Morgen Sonntag  
**Zwiebelsuchen**

nebst gutem neuen  
**Stöckacher Wein,**  
wozu freundlichst einladet  
Fr. Schwarz z. Remsthal.

Winnenden.

Eine schöne  
**Wohnung**

mit 4-5 Zimmern samt allem Zubehör hat bis Martini oder Lichtmess zu vermieten  
**Gottl. Steinmaier.**

Winnenden.  
Einen halben Morgen  
**Acker**  
bei der Ruitzenmühle jetzt dem Verkauf  
aus.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Brillen und  
Zwickel**  
für Schwache und kurzstichtige  
Augen in reicher Auswahl  
und billigen Preisen. Auch  
werden dieselben reparirt.  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.  
**F. f. Eier-Nudeln**  
in 2 Qualitäten,  
**Eier-Rübele & -Flecke,**  
Maccaroni und breite Nudeln,  
**Panier- und Nutschel-Mehl**  
frisch eingetroffen empfiehlt  
**Gustav Walz**  
beim Adler.

Winnenden.  
Einige tüchtige  
**Schreiner**  
finden dauernde Stellung bei  
Steinmaier & Skert.

Winnenden.  
Ein verschließbarer  
**Kelleranteil**  
ist zu vermieten.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**3000 Mf.**  
hat bis Martini in einem  
oder in mehreren Posten auszuleihen  
G. Gann, Privatier.

Winnenden.  
**Ein Mehger-Lehrling**  
nach Stuttgart wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

„Für echt mit der Marke „Anker““  
  
Sicht u. Rheumatismus-  
leidenden sei hiermit der echte  
**Bain-Expeller**  
mit „Anker“ als sehr wirksames  
Hausmittel empfohlen.  
Vorräthig in den meisten Apotheken.

**Bestellungen**  
auf das  
**„Volks- und Anzeigebblatt“**  
mit **Unterhaltungsblatt**  
für das laufende Quartal werden noch  
von allen K. Postämtern, Postboten,  
von den Agenten, den Austrägern und  
von der Redaktion ds. Bl. entgegen  
genommen und soweit der Vorrat reicht  
die bereits erschienenen Nummern nach-  
geliefert. Die Redaktion.

**Landesnachrichten.**  
Dienstverordnungen: Die Schulstelle zu Weilheim,  
Cint. 970 M neben fr. Wohnung und der gesetzl.  
Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu  
Hartbaur, Cint. 982 M neben fr. Wohnung und  
der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht; der  
II. Schuldienst in Oberkessach, Gehalt 1036 M  
30 S nebst Wohnung.

Winnenden. (Korr.) Abzug der Schwalben.  
Am vorigen Sonntag sammelte sich vollends der  
Rest der hiesigen Schwalben ca. 200 Stk. an der  
Laternenfeste, sowie an den oberen Fensterläden des  
Gasthofs z. Krone; am Montag früh nach 8 Uhr  
erfolgte der Ausbruch von dort. Ein starker Vor-  
zug ging schon am 25. Septbr. von hier ab.  
Stuttgart, 3. Oktbr. Wie wir aus besser  
Quelle erfahren, wird nach dem gegenwärtigen Land-  
tag, dessen Mandat im Winter 1894-95 zu Ende  
geht, die Vorlage einer Verfassungsnovelle zugehen.  
Mit der Ausarbeitung derselben ist der Kanzleidirektor  
des Ministeriums des Innern, v. Fleischhauer, be-  
schäftigt. Die von auswärtigen Blättern gebrachte  
Mitteilung, es sei bei der ganzen Revision die Ver-  
mehrung der hauptstädtischen Mandate in Aussicht ge-  
nommen, ist nach unseren Informationen nicht richtig.  
Im Gegenteil werden die neuen Vorschläge ziemlich  
eingreifender Natur sein, indem jedenfalls die erste  
Kammer eine andere Zusammensetzung, u. a. auch  
durch die Herübernahme der Privilegierten des Abge-  
ordnetenhauses erfahren wird. Nach den bestigen An-  
griffen, die jenes Institut von verschiedenen Seiten  
erfahren hat, fühlt man im Schoße der ersten Kammer  
selbst das Bedürfnis nach Auffrischung durch Zuführ-  
ung neuer Kräfte. Die Art des Ersatzes im Abge-  
ordnetenhaus ist zur Zeit noch Gegenstand der Er-  
wägungen der Regierung.

Stuttgart, 4. Oktober. Auswärtige Blätter  
melden, daß der Altreichskanzler Bismarck seine Me-  
moires an eine hervorragende süddeutsche Verlagsan-  
stalt, welche dieselbe kurz nach seinem Tode herausgeben  
will, für eine halbe Million Mark verkauft habe.  
Wie in buchhändlerischen Kreisen verlautet, ist die  
hiesige „Union“ Käuferin der Memoiren.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern sind bei sämtlichen  
Kavallerie-Regimentern des Armeekorps die Rekruten  
zum Dienst mit der Waffe eingestellt worden. Die  
Defonomiehandwerker für die Kavallerie-Regimenter  
rückten bereits am 2. d. Mts. ein, ebenso die für  
das Korpsbekleidungsamt in Ludwigsburg bestimmten  
Defonomiehandwerker und die Krankenwärter für die  
Garnisonlazarete Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und  
Weingarten.

Schorndorf, 5. Okt. Gestern Abend fand

im Schwanensaal eine Protestversammlung gegen die  
geplante Tabakfabriksteuer statt, welche von Tabak-  
arbeiter und Arbeiterinnen sowie sonstigen Interessenten  
zahlreich besucht war. Der Referent, Herr Redakteur  
Gottlieb aus Bremen, verbreitete sich in seinem Re-  
ferat über die geplante Tabakfabriksteuer in ein-  
gehender Weise, die schädigenden Wirkungen der Fab-  
riksteuer auf die Tabakindustrie, insbesondere für die  
in derselben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen  
vor Augen führend. Zum Schluß wurde nachstehende  
Resolution gegen die geplante Tabakfabriksteuer ver-  
lesen und angenommen: „Die heutige öffentliche Ver-  
sammlung erklärt, daß die projektierte Tabakfabrik-  
steuer eine eminente Schädigung des gesamten Volkes  
und insbesondere der in der Tabakbranche beschäftigten  
Arbeiter und Arbeiterinnen zur Folge haben muß;  
deshalb protestiert die heutige Versammlung gegen die  
geplante Tabakfabriksteuer, sowie gegen jede ander-  
weitige Besteuerung des Tabaks, da sie unbedingt den  
Ruin der Industrie nach sich zieht, wie die Versamm-  
lung des ferneren auch energisch die Abschaffung des  
indirekten Steuersystems überhaupt fordert. Des  
Weiteren erwartet die Versammlung von dem Ver-  
treter dieses Kreises im Reichstag, daß er mit allen  
ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin strebe, daß  
die geplante Tabakfabriksteuer nicht eingeführt werde.“

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich kürzlich  
in Bönnigheim. Der Lehrling des Flaschner-  
meisters Gabler nahm während dessen Abwesenheit die  
demselben gehörige Zimmerbüchse, zielte auf das eben  
in die Werkstätte eintretende zwei Jahre alte Kind des  
Schneiders Duzend und schloß demselben die ganze  
Ladung ins Gesicht, so daß der Verlust des Auges  
befürchtet werden muß. Der Lehrling hatte keine  
Ahnung davon, daß die Büchse geladen war.  
Künzelsau, 3. Okt. Dieser Tage kam  
ein echtes Gaunerstückchen hier vor. Der fleißige  
und sparsame Knecht eines hiesigen Geschäftshauses  
erlaubte sich nach vollbrachtem Tagewerk den Ge-  
nuß eines Glases Bier in einer hiesigen Bier-  
brauerei. Als er seine Zechen bezahlen wollte, zog  
er einen reichgespickten Geldbeutel heraus, was  
von einigen in der Nähe sitzenden Gutedeln be-  
merkt war. Kaum hatte er das Zimmer ver-  
lassen, so gingen ihm die 2 Schlingel nach, fingen  
ein Gespräch mit ihm an und entwandten während  
desselben dem Ahnungslosen seinen gefüllten Gelb-  
beutel. Die 2 Gauner, von denen der eine schon  
wiederholt die Bekanntheit der Strafanstalt ge-  
macht hat, sitzen hinter Schloß und Riegel.

Heilbronn, 5. Oktober. Heute früh 5 1/2  
Uhr ereignete sich auf hiesigem Bahnhof ein be-  
dauerlicher Unglücksfall. Die Tochter eines Karuffel-  
besizers, welche sich auf der Plattform des Wagens  
befand, fiel beim Rangieren durch einen Stoß vom  
Wagen und mußte bewußtlos vom Plage getragen  
werden.

Heilbronn, 4. Okt. Am Sonntag Nacht  
wurde ein hiesiger 22jähriger Schreinergehilfe nach  
einem kurzen Wortwechsel mit einem ihn heraus-  
fordernden Flaschnergesellen von diesem mit dem  
Messer derart in den Rücken gestochen, daß an  
seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Thäter  
ist verhaftet.

Neckarsulm, 4. Oktober. Der erste Gewinn  
der Cannstatter Volksflotterie fiel zwei armen  
Bürgern von Widdern zu. Die Namen derselben  
sind: August Moser, Schreiner und Rathgeber, Tag-  
elöhner. Dieselben hatten das Los von Herrn Otto

Kleinogel in Heilbronn bezogen. Ihr Gewinn besteht  
in einem Erntewagen und vier Pferden mit voll-  
ständigem Geschirr.

Hessigheim, 3. Okt. Ein lediger Eisenbahn-  
arbeiter schlug heute früh in betrunkenem Zustand den  
Zapfen an einer mit 5 Eimern Rotwein gefüllten  
Bütte los und ließ den Wein auslaufen. Bis die  
auf den Vorfall aufmerksam gewordenen Kellermächter  
herbeikamen, war schon mehr als ein Hektoliter zu  
Grunde gegangen. Hoffentlich trifft den Burschen  
eine exemplarische Strafe.

In Udelmannselden, D.A. Aalen,  
ist am 3. Okt. ds. Js. die Scheuer des Bauers  
Jakob Sannwald aus noch nicht ermittelter Ent-  
stehungsbursache abgebrannt.

Nagold, 2. Okt. In Voruntersuchung wegen  
Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu wurde laut N. Z.  
vor einigen Tagen ein vierter Lehrling genommen.  
Sowohl der Gemeinderat Nagold als auch der K. Ver-  
waltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt  
haben je eine Prämie von 500 M demjenigen aus-  
gesetzt, welcher Mitteilungen machen kann, die zur  
Verurteilung des Brandstifters vom 18. September  
führen.

Das 5jährige Kind des Webers Andreas  
Fauth in Feldrennach (Neuenbürg) geriet, nur  
mit einem Hemdchen bekleidet, an den im Hause  
befindlichen Kaminen, wo Obst gedörrt wurde. Das  
Hemdchen fing Feuer, wodurch das Kind schreckliche  
Brandwunden erlitt. Da nur mit Hausmittelchen  
eingeschritten wurde, starb das Kind an den erhaltenen  
Verletzungen.

Dornhan, 4. Oktober. Der f. J. vom  
Schwurgericht in Tübingen unschuldig verurteilte  
Andr. Pfau, welcher dann, durch Rechtsanwalt  
Hauptmann von Stuttgart verteidigt, nachträglich  
freigesprochen werden mußte, nachdem er schon  
einen Teil der über ihn verhängten Zuchthausstrafe  
abgehüft hatte, ist am vorigen Freitag gestorben  
und am Sonntag Mittag beerdigt worden. Der  
Arzt konstatierte Lungenentzündung, nicht mit Un-  
recht dürfte aber angenommen werden, daß Gram  
und Kummer über die unschuldig erbuldete Strafe  
an dessen Lebensnerv genagt und so sein frühes  
Ende herbeigeführt haben. Wohl wurde dem Pfau  
auf besondere Vernehmung im Ausnahmefalle eine  
Entschädigung von 1500 M zu teil, aber wer er-  
setzt den Angehörigen den Verlust des Lebens dieses  
Mannes? (N. Abb.)

In Ebingen wurde beim Graben eines  
Kellers ein lediger Mann aus Böhlingen (Sulz)  
verschüttet. Der Verunglückte konnte nur als  
Leiche herausgegraben werden.

In Ravensburg stürzte der verhei-  
ratete Schneider Weith in seinem eigenen Hause  
die Kellerstiege hinab, was seinen sofortigen Tod  
zur Folge hatte.

Ulm, 3. Oktbr. Musikdirektor Stütz, Dirigent  
der Kapelle des 6. Inf.-Reg., ist gestern Abend im  
Alter von 50 Jahren gestorben. Obgleich schon  
kränkelnd leitete er am 14. Sept. anlässlich der An-  
wesenheit des Kaisers in Stuttgart noch den Zapfen-  
kreis, konnte aber an der Parade nicht mehr teil-  
nehmen. Mit Stütz scheidet der älteste Kapellmeister  
des württ. Armeekorps aus dem Leben. Er war ein  
hervorragender Musiker und Dirigent, der seine Kapelle  
aufs trefflichste ausbildete.

(Fortsetzung in der Beilage.)